



Das unabhängige deutschsprachige Magazin für Flurförderzeuge



## STAPLERCHECK 02: EP J 25



Logi MAT 2009 -Special

ab Seite 16



Rampe und Stapler  
müssen harmonisieren

ab Seite 36



Luftbild des Bosch-Werkes in Homburg.

## Mit Pager durch ein „Nadelöhr“

► Wartezeiten sind teuer, Pager-Einsatz kann sie minimieren.

Die Robert Bosch GmbH ist aus der Kreisstadt Homburg/Saar nicht mehr wegzudenken. In drei Werken produzieren fast 6.500 Mitarbeiter Diesel-Einspritzausrüstungen und Hydraulikkomponenten. Im neuen Logistikzentrum werden alle Warenannahme- und Versandstellen aus den einzelnen Werksteilen zusammengesetzt. In dem neuerrichteten zweigeschossigen Gebäude mit einer Fläche von 11.400 m<sup>2</sup> und seinen 14.500 Lagerplätzen werden 3.000 Ein- und Auslagervorgänge/d abgewickelt. Allerdings existiert am Standort im Werksteil Ost nur eine Anfahrtsstelle für sämtliche Lkw – ein Nadelöhr.

In den ersten sechs Wochen wurden die Lkw noch mittels eines „Workarounds“ zum vorgesehenen Verladetor geholt. Entweder wurden die Lkw telefonisch über den Werkschutz am Eingang abgerufen oder die Fahrzeuge standen bereits im Werksgelände auf der Zufahrtsstraße und mussten per Zuruf an die Verladetore delegiert werden. Dadurch war die Straße blockiert und häufig wusste niemand, wo sich einzelne Fahrer gerade aufhielten.

Mit dem Gate and Loading Dock Management System wurde das Problem gelöst, denn das System optimiert die Fahrzeugkoordination am Werkstor und an der Rampe. „Durch Erweiterung unseres Versandkontrollsystems mit dem Modul ‚Lkw-Leitsystem‘ haben wir den zuvor manuell betriebenen Aufwand eliminiert“, erläutert Uwe-Werner Fetzer, Prozessexperte in der Versandabteilung der STAPLERWORLD.

### Neuer Ablauf

Die ankommenden Lkw-Fahrer fahren in die Lkw-Wartezone, melden sich beim Werkschutz an und erhalten einen Pager. Gleichzeitig werden Spedition, Kfz-Kennzeichen und die Anzahl der zu liefernden oder zu holenden Ladungsträger erfasst und an den Disponenten gemeldet. Er entscheidet über die Priorität. Sobald ein Fahrer an der Reihe ist, sendet ihm der Disponent aus

► Die ankommenden Lkw-Fahrer fahren in die Lkw-Wartezone, melden sich beim Werkschutz an und erhalten einen Pager.

der internen EDV Cityruf-Nachricht mit der Nummer des anzusteuernden Verladetors an einer der acht Rampen.

„Mit Cityruf konnten die Lkw-Wartezeiten und der personelle Aufwand erheblich reduziert werden. Die Nachrichten werden schnell übertragen und die Fahrer bleiben überall mobil erreichbar“, resümiert Uwe-Werner Fetzer. Für das System sprach auch, dass sie sich unkompliziert in das Versandkontrollsystem (VKS) von Bosch integrieren ließen, sofort einsetzbar und einfach zu handhaben waren. „Über unser VKS-System werden alle Verladungen abgewickelt. Es ermöglicht einen lückenlosen Zugriff auf aktuelle Statusinformationen über alle eingetroffenen Lkw, die Abwicklung von Verladungen, Transportaufträgen und Liefererschein. Jetzt sind wir sogar in der Lage, die Durchlaufzeit je Lkw vom Abruf bis hin zum Verladeabschluss einfach per Knopfdruck auszuwerten.“

### Weitere Informationen:

e\*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH  
10119 Berlin · Tel.: + 49 (0) 30 4171-0 · www.emessage.de

